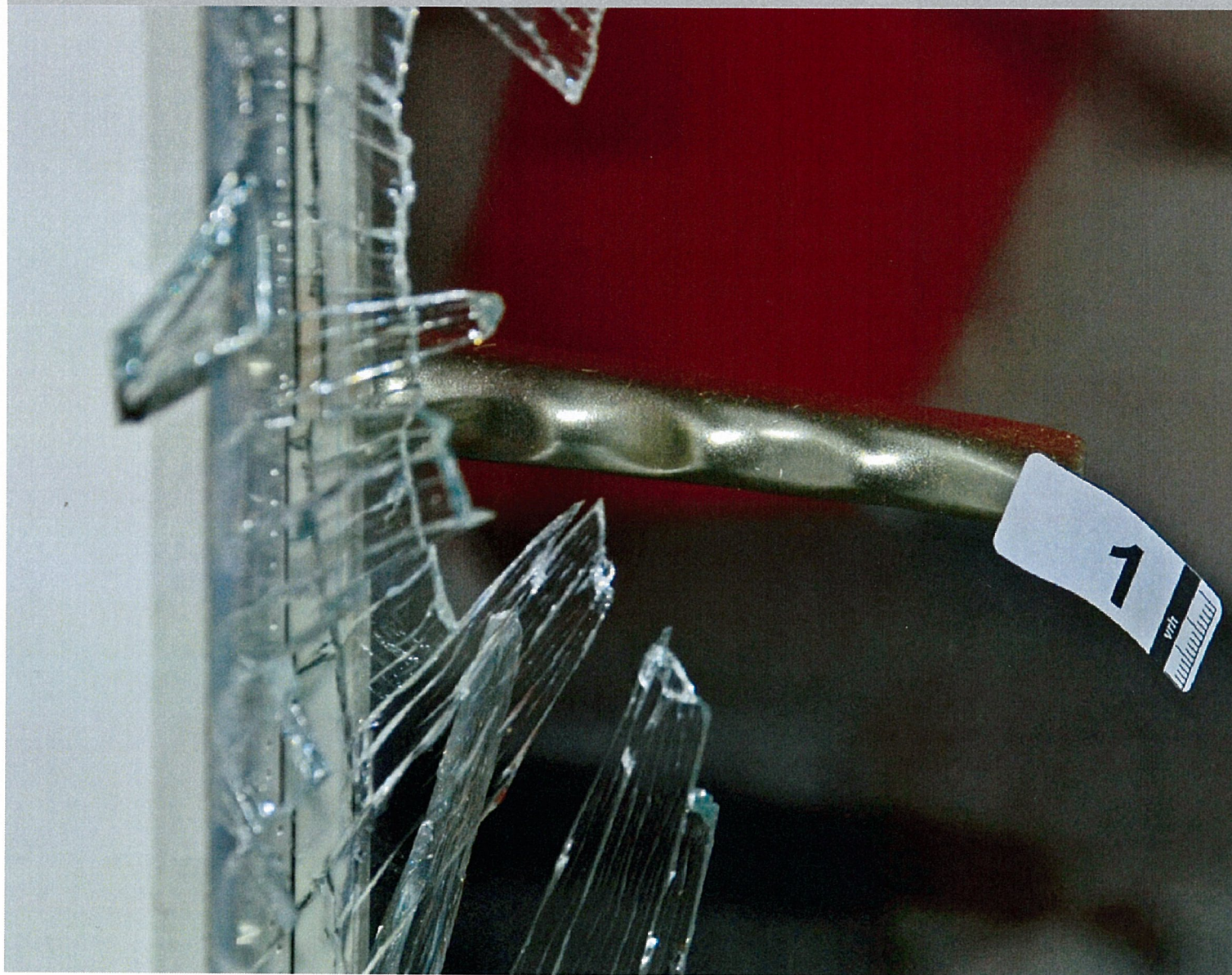


# Polizeiliche Kriminalstatistik 2013



Kanton  
Obwalden  
Kantonspolizei  
Obwalden

# Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>Das Wichtigste in Kürze .....</b>	<b>3</b>
<b>B</b>	<b>Übersicht .....</b>	<b>5</b>
1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen .....	5
2	Aufklärung und Entwicklung nach Straftaten der letzten zwei Jahre .....	5
3	Beschuldigte Personen nach Gesetzen .....	6
3.1	Strafgesetzbuch (StGB) Alter und Geschlecht .....	6
3.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthalts-kategorien) .....	6
3.3	Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .....	7
3.4	Anzahl ermittelte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB) .....	7
<b>C</b>	<b>Detailbereiche .....</b>	<b>8</b>
1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB) .....	8
2	Titel des Strafgesetzbuches mit einzelnen Titelkennzahlen .....	8
3	Gewaltstraftaten .....	9
3.1	Verteilung nach Form .....	9
3.2	Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre .....	9
3.3	Ermittelte Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Aufenthaltskategorien .....	10
3.4	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht .....	10
4	Häusliche Gewalt .....	11
4.1	Verteilung nach Straftatbeständen .....	11
4.2	Entwicklung der letzten zwei Jahre .....	11
5	Straftaten gegen die sexuelle Integrität .....	12
5.1	Verteilung nach Straftatbeständen .....	12
5.2	Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre .....	12
6	Straftaten gegen das Vermögen .....	13
6.1	Verteilung nach Straftatbeständen .....	13
6.2	Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre .....	13
6.3	Diebstähle .....	14
6.4	Sachbeschädigung .....	15
7	Betäubungsmittelgesetz (BetmG) .....	16
7.1	Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre .....	16
7.2	Polizeilich registrierte Drogentote .....	16
8	Ausländergesetz (AuG) .....	17
8.1	Verteilung nach Form der Widerhandlung .....	17
8.2	Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre .....	17
<b>D</b>	<b>Kantonale Erweiterungen nach Bedarf .....</b>	<b>18</b>

## A Das Wichtigste in Kürze

### Allgemein

Im Jahr 2013 bearbeitete die Kantonspolizei Obwalden 1373 Straftaten gegen das Strafgesetzbuch. Gegenüber 2012 ist eine Abnahme der bearbeiteten Straftaten nach StGB von 22% oder 379 Straftaten zu verzeichnen (Seite 5). Damit liegt der Kanton Obwalden mit 38 Straftaten pro 1000 Einwohner deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt von 71 Straftaten und auch unter demjenigen der Zentralschweizer Kantone mit 53 Straftaten auf 1000 Einwohner.

### Gewaltstraftaten

Die schweren Gewaltstraftaten bewegen sich im Bereich des Vorjahres. Bei den minderschweren Gewaltdelikten sind Abnahmen vor allem bei einfachen Körperverletzungen und Drohungen zu verzeichnen. Den insgesamt 97 Straftaten (angewandt und angedroht) stehen hohe Aufklärungsquoten von rund 94% gegenüber (Seite 9).

### Delikte gegen das Vermögen

Im Jahr 2013 ist die Anzahl der Straftaten gegen das Vermögen um 22% von 1085 auf 851 gesunken. Eine markante Minderung von 523 auf 341 ist bei den gemeldeten Diebstählen zu verzeichnen. Diese Delikte machen aber immer noch gut 40% aller angezeigten Vermögensdelikte aus. Die Aufklärungsquote liegt mit 27% im Bereich des Vorjahres, was erneut um einiges über dem schweizerischen Durchschnitt liegt (16%).

Trotz der erfreulichen Abnahme der gemeldeten Diebstähle und dabei insbesondere der Rückgang der Einbruchdiebstähle um 56% von 125 auf 55, gilt es weiterhin die Bevölkerung mit gezielter Prävention, Beratung und polizeilichen Kontrollen in diesem Bereich zu sensibilisieren (Seite 13).

### Delikte gegen die sexuelle Integrität

Bei den Delikten gegen die sexuelle Integrität ist eine leichte Abnahme von 31 auf 27 Fälle zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die Verdachtsmeldungen durch die KOBİK (Koordinationsstelle für die Bekämpfung der Internetkriminalität) wegen verbotener Pornografie im Internet zurückzuführen, wo eine Abnahme von 10 auf 7 Delikte ausgewiesen wird. Die Straftatbestände der sexuellen Handlungen mit Kindern, der sexuellen Nötigung und der Vergewaltigung bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Zu einem Anstieg kam es hingegen beim Straftatbestand der sexuellen Belästigung (Seite 12).

### Häusliche Gewalt

Die Anzahl der gemeldeten Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt ist erneut markant um 35% von 43 auf 58 angestiegen. Allenfalls ist diese Zunahme auf die vermehrte Sensibilisierung der Betroffenen dank der an vielen Orten erhältlichen Broschüre „Stopp Häusliche Gewalt“ sowie auf die sehr gute Zusammenarbeit der spezialisierten Fachstellen zurückzuführen. Gut die Hälfte der Delikte betreffen auch im Jahr 2013 Tötlichkeiten und Drohungen. Die steigende Tendenz der gemeldeten Fälle von Häuslicher Gewalt ist auch in der ganzen Schweiz feststellbar (Seite 11).

### Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz

Die Anzahl der Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz ist mit 83 Delikten praktisch gleich hoch wie im Jahr 2012. Bei den ausgewiesenen Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz handelt es sich hauptsächlich um Besitz und Konsum von Cannabisprodukten (Seite 16). Seit 1. Oktober 2013 werden für den Konsum von Cannabis Ordnungsbussen ausgestellt, welche in dieser Statistik nicht aufgeführt sind.

Beschuldigte: Bezüglich StGB-Delikte

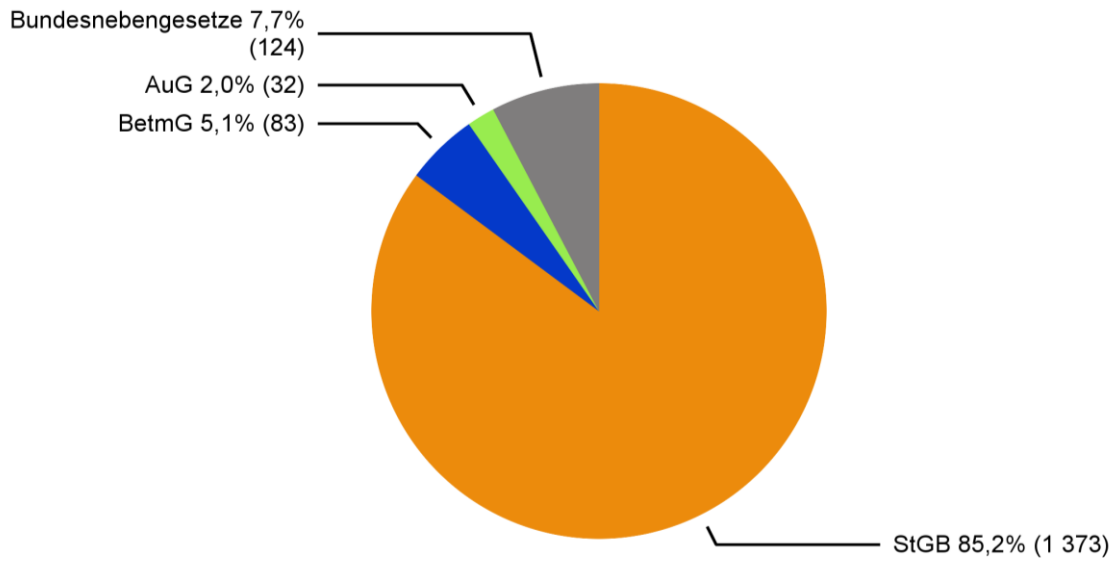
Im Jahr 2013 wurden insgesamt 389 (2012: 478, 2011: 373, 2010: 370, 2009: 376) Beschuldigte verzeichnet. Davon sind 213 Schweizer und 176 Ausländer. Der Prozentsatz der ausländischen Beschuldigten bei den StGB-Delikten liegt mit etwas über 45 % im Bereich des Vorjahres. Der gesamtschweizerische Durchschnitt ist bei knapp 54%.

Der Anteil der weiblichen Beschuldigten beträgt knapp 20% und ist im Vergleich zum Vorjahr etwas angestiegen (2012: 15%, 2011: 19%, 2010: 18%).

Ein leichter Anstieg auf 13% (2012: 11%) ist bei den Beschuldigten unter 18 Jahren auszumachen. Gesamtschweizerisch liegt der Schnitt bei 11%. Die Jugenddelinquenz bewegte sich auch im 2013 hauptsächlich im Bereich der Vermögensdelikte, insbesondere Diebstahl und Sachbeschädigung.

## B Übersicht

### 1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

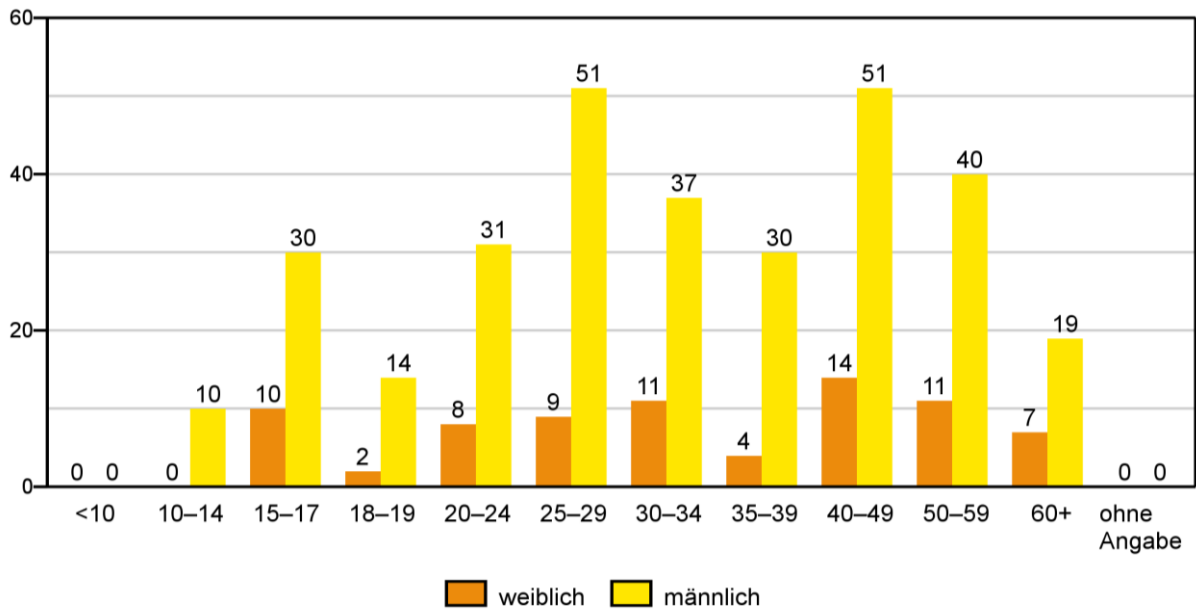


### 2 Aufklärung und Entwicklung nach Straftaten der letzten zwei Jahre

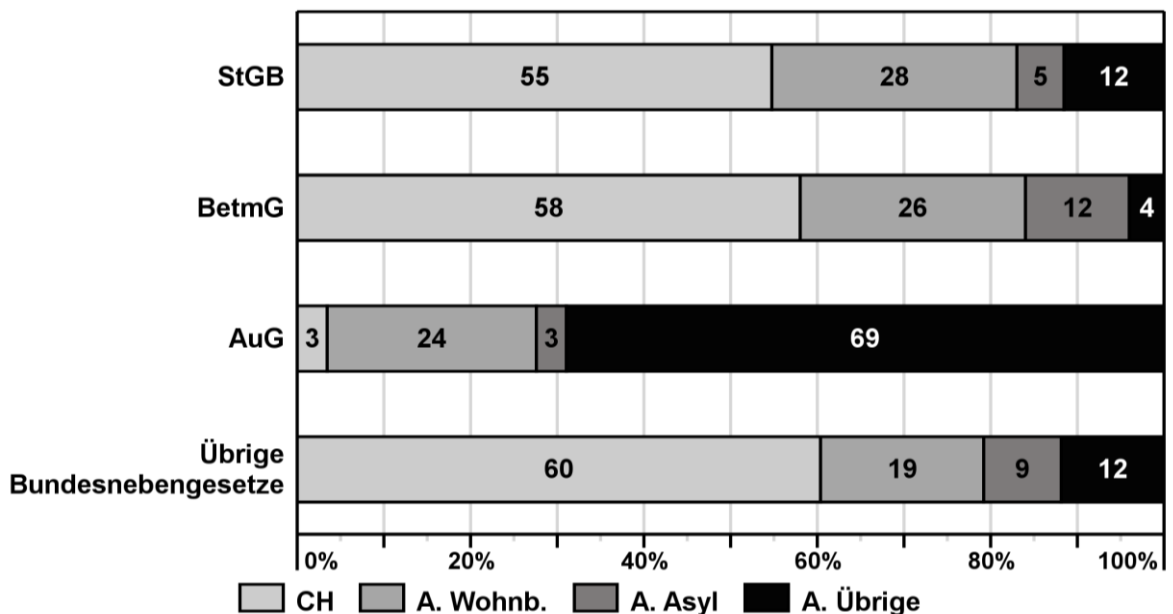
	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	1 752	46,7%	1 373	45,1%	-22%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	82	98,8%	83	94,0%	1%
Ausländergesetz (AuG)	86	100,0%	32	100,0%	-63%
Übrige Bundesnebensgesetze	83	92,8%	124	90,3%	49%

### 3 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

#### 3.1 Strafgesetzbuch (StGB) Alter und Geschlecht



#### 3.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltskategorien)



Die Aufenthaltskategorien der Ausländer orientieren sich – sofern vorhanden – an den zur Tatzeit gültigen Ausländerausweisen. Unterschieden wird zwischen:

- der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung (Ausweis B, C und Ci),
- der Asylbevölkerung (Ausweis F, N und S),
- den übrigen ausländischen Beschuldigten, die sich sei es legal oder illegal – nur temporär in der Schweiz aufhalten (inkl. Ausweis G und L).

### 3.3 Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
<b>Total Minderjährige</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>50</b>
Schweizer	14	8	1	7	8	0	38
Ausländer	7	4	1	0	0	0	12
Wohnbevölkerung	6	3	1	0	0	0	10
Asylsuchende	1	1	0	0	0	0	2
Übrige Ausländer	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Erwachsene</b>	<b>203</b>	<b>64</b>	<b>36</b>	<b>12</b>	<b>23</b>	<b>1</b>	<b>339</b>
Schweizer	114	33	13	6	9	0	175
Ausländer	89	31	23	6	14	1	164
Wohnbevölkerung	58	20	12	4	6	0	100
Asylsuchende	9	7	1	0	2	0	19
Übrige Ausländer	22	4	10	2	6	1	45

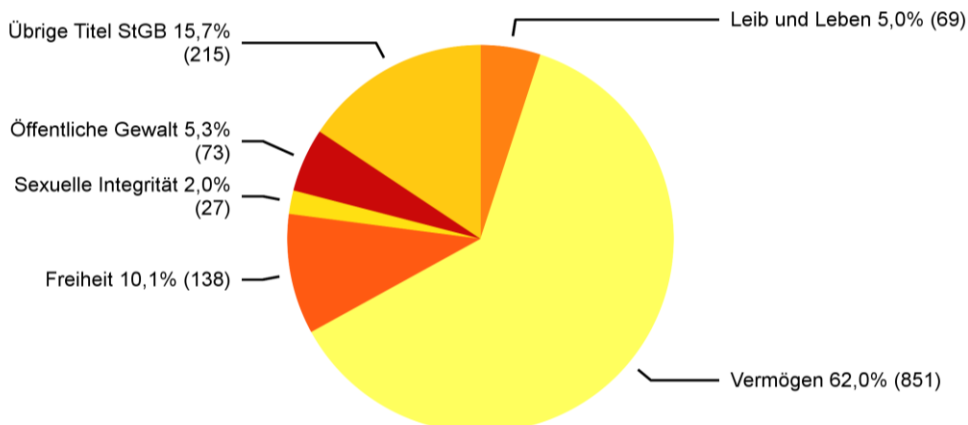
Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

### 3.4 Anzahl ermittelte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	513	64	29	5	8	0

## C Detailbereiche

### 1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB)



### 2 Titel des Strafgesetzbuches mit einzelnen Titelkennzahlen

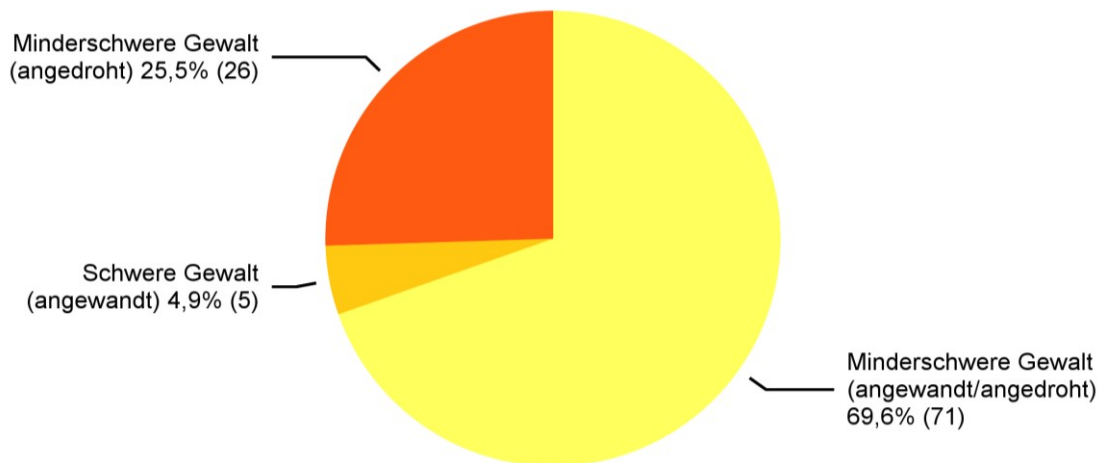
	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Gesamttotal Strafgesetzbuch</b>	<b>1 752</b>	<b>46,7%</b>	<b>1 373</b>	<b>45,1%</b>	<b>-22%</b>
<b>Total gegen Leib und Leben</b>	<b>87</b>	<b>90,8%</b>	<b>69</b>	<b>100,0%</b>	<b>-21%</b>
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	3	100,0%	1	100,0%	-67%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	28	82,1%	16	100,0%	-43%
<b>Total gegen das Vermögen</b>	<b>1 085</b>	<b>27,5%</b>	<b>851</b>	<b>23,3%</b>	<b>-22%</b>
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	523	28,5%	341	26,7%	-35%
davon Einbruchdiebstahl	125	28,8%	55	32,7%	-56%
davon Entreisssdiebstahl	1	100,0%	0	–	-100%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	184	2,2%	192	0,0%	4%
Raub (Art. 140)	2	50,0%	0	–	-100%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	157	36,3%	168	26,2%	7%
Betrug (Art. 146)	28	71,4%	21	52,4%	-25%
Erpressung (Art. 156)	2	50,0%	2	0,0%	0%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	2	100,0%	3	100,0%	50%
<b>Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich</b>	<b>26</b>	<b>96,2%</b>	<b>27</b>	<b>88,9%</b>	<b>4%</b>
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	11	100,0%	7	100,0%	-36%
<b>Total gegen die Freiheit</b>	<b>244</b>	<b>51,2%</b>	<b>138</b>	<b>51,4%</b>	<b>-43%</b>
Drohung (Art. 180)	40	95,0%	24	100,0%	-40%
Nötigung (Art. 181)	9	77,8%	7	85,7%	-22%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	0	–	2	100,0%	–
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	23	87,0%	16	50,0%	-30%
<b>Total gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>31</b>	<b>87,1%</b>	<b>27</b>	<b>77,8%</b>	<b>-13%</b>
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	5	100,0%	4	100,0%	-20%
Vergewaltigung (Art. 190)	3	100,0%	3	66,7%	0%
Exhibitionismus (Art. 194)	2	0,0%	1	0,0%	-50%
Pornografie (Art. 197)	10	100,0%	7	100,0%	-30%
<b>Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>9</b>	<b>44,4%</b>	<b>125%</b>
Brandstiftung (Art. 221)	0	–	3	0,0%	–
<b>Total gegen die öffentliche Gewalt</b>	<b>54</b>	<b>100,0%</b>	<b>73</b>	<b>100,0%</b>	<b>35%</b>
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	3	100,0%	5	100,0%	67%
<b>Total gegen die Rechtspflege</b>	<b>18</b>	<b>100,0%</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>-56%</b>
Geldwäscherei (Art. 305bis)	0	–	1	100,0%	–
Übrige Straftaten gegen das StGB	203	93,1%	171	88,3%	-16%



### 3 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

#### 3.1 Verteilung nach Form



#### 3.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>135</b>	<b>89,6%</b>	<b>102</b>	<b>93,1%</b>	<b>-24%</b>
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>5</b>	<b>80,0%</b>	<b>-17%</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	3	100,0%	1	100,0%	-67%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	0	–	1	100,0%	–
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	0	–	-100%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	100,0%	0	–	-100%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	100,0%	0	–	-100%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	–	1	100,0%	–
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	0	–	1	100,0%	–
Vergewaltigung (Art. 190)	3	100,0%	3	66,7%	0%
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>87</b>	<b>87,4%</b>	<b>71</b>	<b>94,4%</b>	<b>-18%</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	28	82,1%	16	100,0%	-43%
Tätlichkeiten (Art. 126)	39	92,3%	34	100,0%	-13%
Beteiligung Angriff (Art. 134) <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	2	100,0%	3	100,0%	50%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	2	50,0%	0	–	-100%
Nötigung (Art. 181)	9	77,8%	7	85,7%	-22%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	0	–	2	100,0%	–
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	4	100,0%	4	25,0%	0%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	3	100,0%	5	100,0%	67%
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>42</b>	<b>92,9%</b>	<b>26</b>	<b>92,3%</b>	<b>-38%</b>
Drohung (Art. 180)	40	95,0%	24	100,0%	-40%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	2	50,0%	2	0,0%	0%

### 3.3 Ermittelte Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Aufenthaltskategorien

	Total	Alter/Geschlecht				Ausländer/Status	
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>65</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>49</b>	<b>57</b>	<b>34</b>	<b>28</b>
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	1	0	0	1	1	1	1
Tötungsdelikt Schusswaffe	1	0	0	1	1	1	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	1	0	1	0	1	1	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	1	0	1	0	1	1	0
Vergewaltigung (Art. 190)	2	0	2	0	2	0	0
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>49</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>38</b>	<b>42</b>	<b>28</b>	<b>24</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	16	3	3	10	15	10	6
Tätlichkeiten (Art. 126)	35	4	5	26	29	19	19
Beteiligung Angriff (Art. 134)	3	0	0	3	3	3	0
Nötigung (Art. 181)	6	0	0	6	5	3	3
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	2	0	0	2	2	1	1
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	1	0	0	1	1	1	1
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	4	0	1	3	3	2	2
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>11</b>	<b>10</b>
Drohung (Art. 180)	23	0	2	21	22	11	10

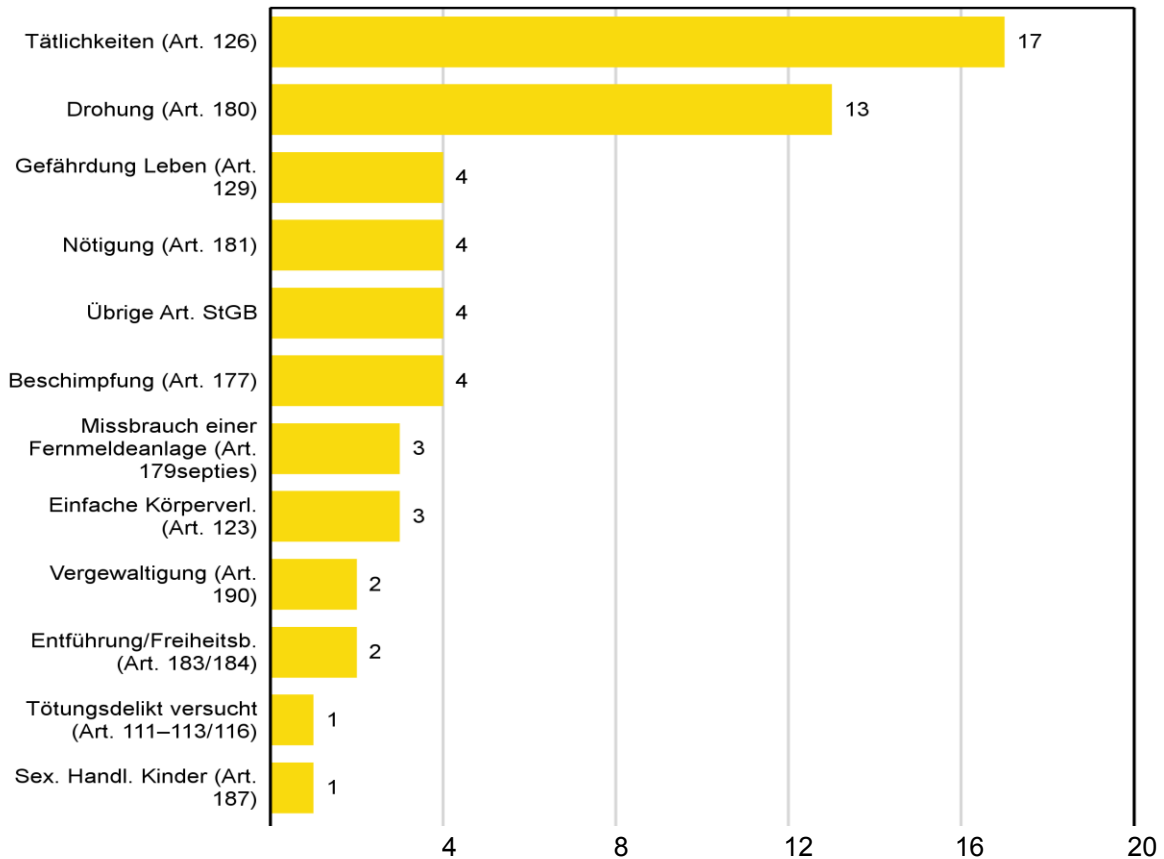
### 3.4 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P.
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>87</b>	<b>4</b>	<b>18</b>	<b>64</b>	<b>53</b>	<b>33</b>	<b>1</b>
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	0	0	1	1	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	1	0	1	0	1	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	1	0	1	0	1	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	2	1	0	1	0	2	0
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>63</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>47</b>	<b>38</b>	<b>24</b>	<b>1</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	14	1	4	9	11	3	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	33	0	9	24	21	12	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	1	0	0	1	1	0	0
Nötigung (Art. 181)	19	0	2	17	10	9	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	2	0	0	2	0	2	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	4	2	0	2	1	3	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	5	0	0	4	2	2	1
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>26</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>0</b>
Drohung (Art. 180)	32	0	8	24	15	17	0
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	2	0	0	2	2	0	0

## 4 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

### 4.1 Verteilung nach Straftatbeständen

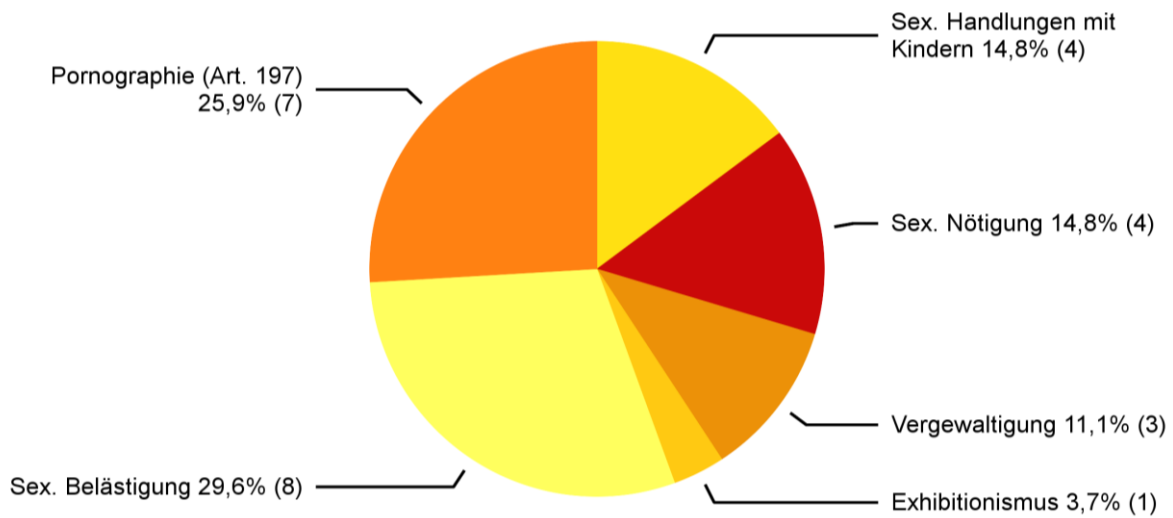


### 4.2 Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2012	2013	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
<b>Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt</b>	<b>43</b>	<b>58</b>	<b>35%</b>
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	0	1	–
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	3	3	0%
Tätlichkeiten (Art. 126)	15	17	13%
Gefährdung Leben (Art. 129)	1	4	300%
Beschimpfung (Art. 177)	4	4	0%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	1	3	200%
Drohung (Art. 180)	13	13	0%
Nötigung (Art. 181)	0	4	–
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	0	2	–
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	0	1	–
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	1	0	-100%
Vergewaltigung (Art. 190)	2	2	0%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB	3	4	33%

## 5 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

### 5.1 Verteilung nach Straftatbeständen

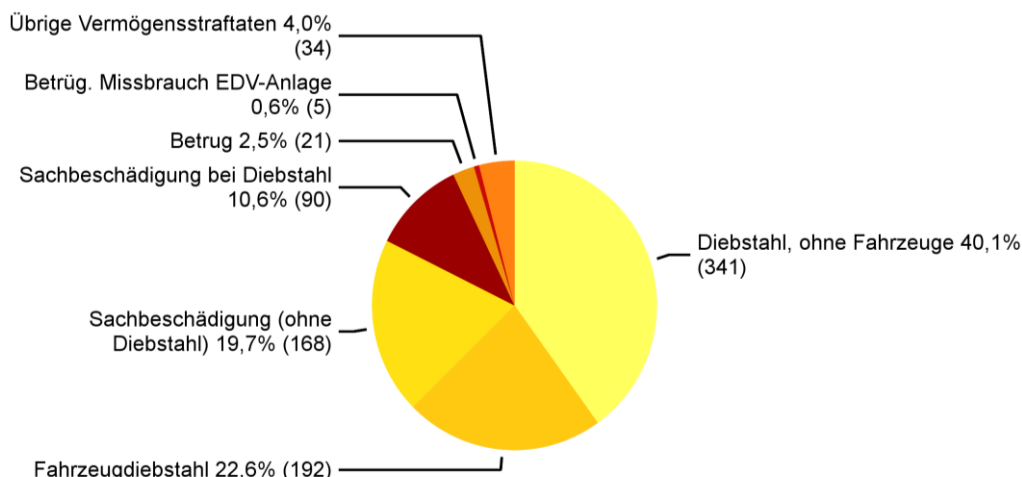


### 5.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>31</b>	<b>87,1%</b>	<b>27</b>	<b>77,8%</b>	<b>-13%</b>
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	5	100,0%	4	100,0%	-20%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	4	100,0%	4	25,0%	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	3	100,0%	3	66,7%	0%
Exhibitionismus (Art. 194)	2	0,0%	1	0,0%	-50%
Pornographie (Art. 197)	10	100,0%	7	100,0%	-30%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	5	60,0%	8	87,5%	60%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	2	100,0%	0	–	-100%

## 6 Straftaten gegen das Vermögen

### 6.1 Verteilung nach Straftatbeständen

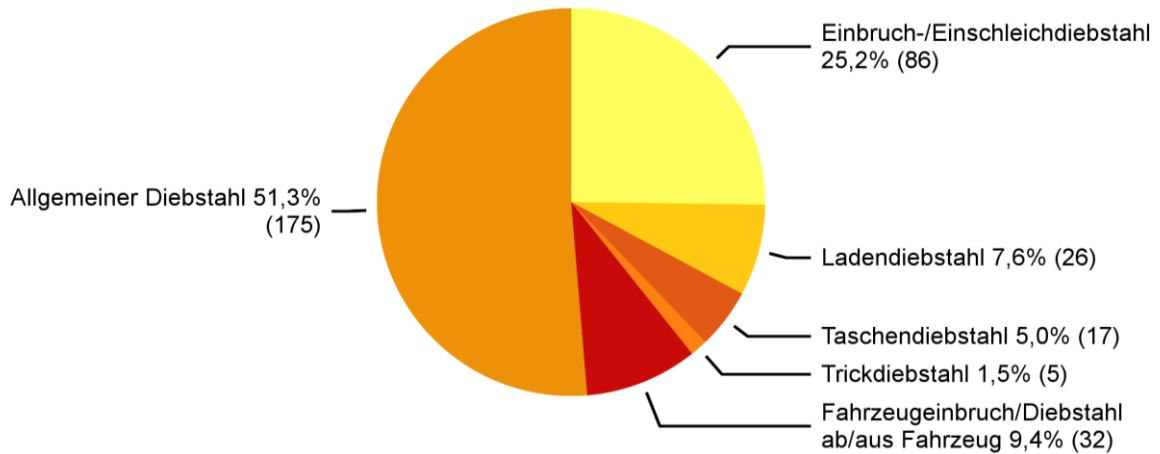


### 6.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total gegen das Vermögen</b>	<b>1 085</b>	<b>27,5%</b>	<b>851</b>	<b>23,3%</b>	<b>-22%</b>
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	9	44,4%	3	33,3%	-67%
Veruntreuung (Art. 138)	3	100,0%	5	80,0%	67%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	523	28,5%	341	26,7%	-35%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	184	2,2%	192	0,0%	4%
Raub (Art. 140)	2	50,0%	0	–	-100%
Sachentziehung (Art. 141)	3	100,0%	4	75,0%	33%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	2	0,0%	2	0,0%	0%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	0	–	3	33,3%	–
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	157	36,3%	168	26,2%	7%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	146	28,1%	90	33,3%	-38%
Betrug (Art. 146)	28	71,4%	21	52,4%	-25%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	9	33,3%	5	20,0%	-44%
Zechprellerei (Art. 149)	2	0,0%	1	100,0%	-50%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	2	50,0%	1	100,0%	-50%
Erpressung (Art. 156)	2	50,0%	2	0,0%	0%
Hehlerei (Art. 160)	8	100,0%	5	100,0%	-38%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	0	–	1	100,0%	–
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	0	–	1	100,0%	–
Übrige Vermögensstraftaten	5	60,0%	6	50,0%	20%

## 6.3 Diebstähle

### 6.3.1 Verteilung nach Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



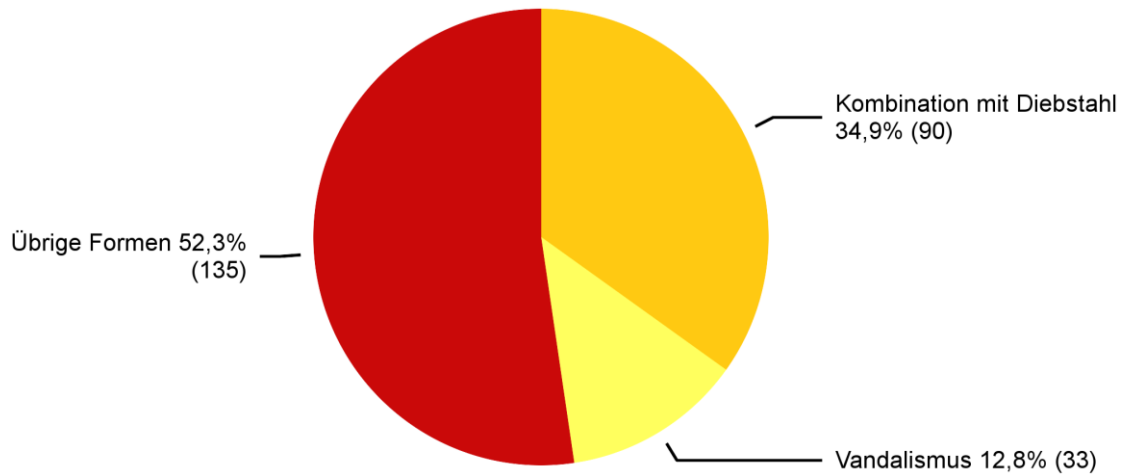
Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

### 6.3.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)</b>	<b>523</b>	<b>28,5%</b>	<b>341</b>	<b>26,7%</b>	<b>-35%</b>
Allgemeiner Diebstahl	200	24,0%	173	17,3%	-14%
Einbruchdiebstahl	125	28,8%	55	32,7%	-56%
Einschleichdiebstahl	67	28,4%	31	19,4%	-54%
Ladendiebstahl	38	89,5%	26	92,3%	-32%
Entreisddiebstahl	1	100,0%	0	–	-100%
Taschendiebstahl	42	2,4%	17	11,8%	-60%
Trickdiebstahl	7	0,0%	5	0,0%	-29%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	12	8,3%	15	46,7%	25%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	28	25,0%	17	11,8%	-39%
Hausgenossendiebstahl	3	66,7%	2	100,0%	-33%

## 6.4 Sachbeschädigung

### 6.4.1 Verteilung nach Kontext



Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

### 6.4.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2012		2013		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Sachbeschädigungen</b>	<b>303</b>	<b>32,3%</b>	<b>258</b>	<b>28,7%</b>	<b>-15%</b>
Im Kombination mit Diebstahl	146	28,1%	90	33,3%	-38%
Vandalismus	10	30,0%	33	9,1%	230%
Übrige Formen	147	36,7%	135	30,4%	-8%

## 7 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

### 7.1 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
<b>Total Widerhandlungen gegen das BetmG</b>	<b>82</b>	<b>98,8%</b>	<b>83</b>	<b>94,0%</b>	<b>1%</b>
<b>Total Besitz/Sicherstellung</b>	<b>23</b>	<b>100,0%</b>	<b>36</b>	<b>86,1%</b>	<b>57%</b>
Besitz/Sicherstellung Übertretung	22	100,0%	25	88,0%	14%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	1	100,0%	9	88,9%	800%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	0	–	2	50,0%	–
<b>Total Konsum</b>	<b>48</b>	<b>100,0%</b>	<b>38</b>	<b>100,0%</b>	<b>-21%</b>
<b>Total Anbau/Herstellung</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>1</b>	<b>100,0%</b>	<b>-50%</b>
Anbau/Herstellung Übertretung	1	100,0%	1	100,0%	0%
Anbau/Herstellung leichter Fall	1	100,0%	0	–	-100%
<b>Total Handel</b>	<b>9</b>	<b>88,9%</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>-33%</b>
Handel leichter Fall	9	88,9%	5	100,0%	-44%
Handel schwerer Fall	0	–	1	100,0%	–
<b>Total Schmuggel</b>	<b>0</b>	<b>–</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>–</b>
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	0	–	2	100,0%	–

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

### 7.2 Polizeilich registrierte Drogentote

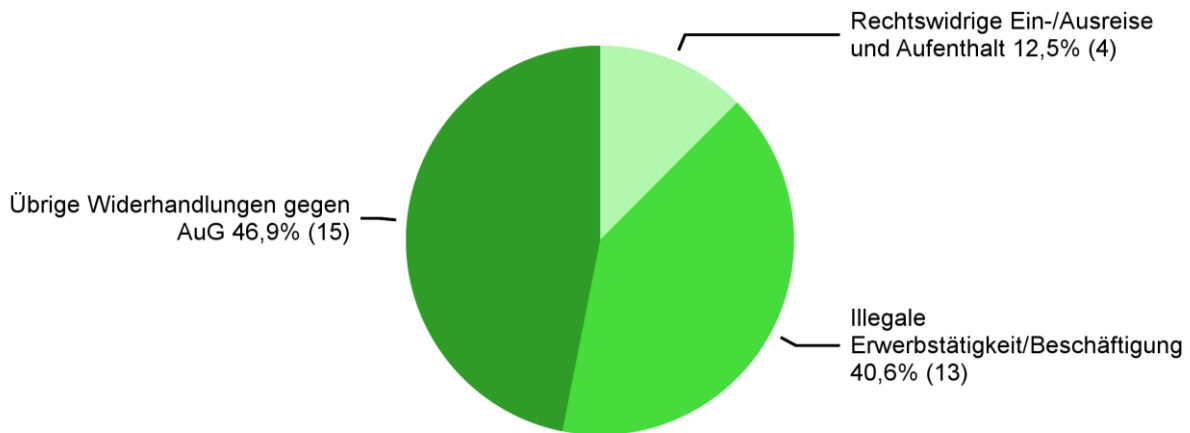
	2012	2013	Differenz Vorjahr
Männer	1	0	-100%
Frauen	0	0	0%
Erwachsene	1	0	-100%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	1	0	-100%
Ausländer/innen	0	0	0%
<b>Total registrierte Drogentote</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-100%</b>

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.



## 8 Ausländergesetz (AuG)

### 8.1 Verteilung nach Form der Widerhandlung



### 8.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG</b>	<b>86</b>	<b>100,0%</b>	<b>32</b>	<b>100,0%</b>	<b>-63%</b>
<b>Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>-69%</b>
Verletzung Einreisebestimmungen	7	100,0%	2	100,0%	-71%
Rechtswidriger Aufenthalt	5	100,0%	2	100,0%	-60%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	1	100,0%	0	–	-100%
<b>Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung</b>	<b>56</b>	<b>100,0%</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>	<b>-77%</b>
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	41	100,0%	8	100,0%	-80%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	0	–	1	100,0%	–
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	3	100,0%	4	100,0%	33%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	11	100,0%	0	–	-100%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	1	100,0%	0	–	-100%
<b>Total weitere Widerhandlungen gegen AuG</b>	<b>17</b>	<b>100,0%</b>	<b>15</b>	<b>100,0%</b>	<b>-12%</b>
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	1	100,0%	2	100,0%	100%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	16	100,0%	7	100,0%	-56%
Nichteinhalten von Bedingungen	0	–	3	100,0%	–
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	–	3	100,0%	–

## D Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

	2012	2013	Differenz zu Vorjahr
<b>Total Brandfälle</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>-43%</b>
davon unbekannte Ursache	3	1	-67%
davon technische Ursache	7	4	-43%
davon natürliche Ursache	3	1	-67%
<b>Total Fahrzeugbrände</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>33%</b>
<b>Total Explosionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>Total aussergewöhnliche Todesfälle</b>	<b>16</b>	<b>19</b>	<b>19%</b>
davon natürliche Ursache	15	16	7%
davon unbekannte Ursache	1	2	100%
<b>Total Suizide</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>175%</b>
<b>Total Suizidversuche</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>-</b>
<b>Total Unfälle (ohne SVG)</b>	<b>12</b>	<b>21</b>	<b>75%</b>
davon Arbeitsunfall	8	9	13%
davon Sport/Freizeitunfall	3	6	100%
davon Bade-/Tauchunfall	0	0	0%
davon Bergunfall	1	1	0%
davon Flug-/Luftfahrtunfall	0	5	-
davon Schiffahrtsunfall	0	0	0%
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	0	0	0%
davon Lawinenunfall	0	0	0%
davon Chemieunfall (Gift/Gas)	0	0	0%
davon andere Unfälle	0	0	0%
<b>Total abgängige Personen</b>	<b>22</b>	<b>13</b>	<b>-41%</b>
davon vermisst	13	8	-38%
davon entwichen	5	2	-60%
davon entlaufen	4	3	-25%
<b>Total Interventionen im häuslichen Bereich</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>-30%</b>

Bei den kantonalen Ereignissen handelt es sich nicht um Straftaten, da keine strafrechtlich relevanten Normen verletzt wurden.

Es werden nur die Brandfälle ausgewiesen, welche durch die Polizei untersucht wurden. Steht bei der Brandmeldung bereits fest, dass es sich um keine Straftat handelt, werden diese statistisch nicht erfasst. Aus diesem Grunde weicht die Anzahl ausgewiesener Brandfälle von der effektiven Anzahl der Brandbekämpfung durch die Feuerwehren ab.